

693

1. Bei dir, Je - su, will ich blei - ben,
Nichts soll mich von dir ver - trei - ben,

stets in dei - nem Diens - te stehn.
will auf dei - nen We - gen gehn.

Du bist mei - nes Le - bens Le - ben,

mei - ner See - le Trieb und Kraft,

wie der Wein - stock sei - nen Re - ben

zu - strömt Kraft und Le - bens - saft.

2. Könnt ich's irgend besser haben / als bei dir, der allezeit /
so viel tausend Gnadengaben / für mich Armen hat bereit? /
Könnt ich je getroster werden / als bei dir, Herr Jesu Christ, /
dem im Himmel und auf Erden / alle Macht gegeben ist?

3. Wo ist solch ein Herr zu finden, / der, was Jesus tat, mir
tut, / mich erkaufte von Tod und Sünden / mit dem eignen,
teuren Blut? / Sollt ich dem nicht angehören, / der sein Le -
ben für mich gab? / Sollt ich ihm nicht Treue schwören, /
Treue bis in Tod und Grab?

4. Bleib mir nah auf dieser Erden, / bleib auch, wenn mein
Tag sich neigt, / wenn es nun will Abend werden / und die
Nacht herniedersteigt. / Wird mein Auge dunkler, trüber, /
dann erleuchte meinen Geist, / dass ich fröhlich zieh hin -
über, / wie man nach der Heimat reist.

T: Karl Johann Philipp Spitta (1826) 1833 M: Bamberg 1732 / Herrnhaag
um 1735/1744 / Basel 1745 S: GB 1891